



175 Jahre

Vinzenzgemeinschaft

Innsbruck - St. Jakob

Mit einem Festgottesdienst, zelebriert von Propst Dr. Florian HUBER, am Samstag, 16. März 2024, um 9.30 im Dom zu St. Jakob in Innsbruck feierte die Vinzenzgemeinschaft St. Jakob das 175-jährige Bestehen. „Es sind brennende Dornbüsche in den Steppen der Erde“, sagte einmal Innsbrucks ehemaliger Diözesanbischof Dr. Reinhold Stecher über jene, „die sich dem nie erlöschenden Engagement der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft verschrieben haben.“

Am 18. März 1849 hatte sich an der heutigen Innsbrucker Dompfarre, der damaligen Pfarre St. Jakob, der "St.-Vinzenz-Verein Innsbruck" als erste Vinzenzgemeinschaft in der Habsburger-Monarchie konstituiert. Die Gründung erfolgte nur 16 Jahre nach der Errichtung des Muttervereins in Paris durch Frederic Ozanam (1813-53). Ozanams Ziel war es, sich um die "verborgenen Armen" zu kümmern, die das Paris des "Bürgerkönigs" Louis-Philippe aus seinem Gesichtskreis verbannen wollte. Die Vinzenzgemeinschaft Innsbruck- St. Jakob ist also die Wiege der Vinzenz-Gemeinschaften in Tirol und Österreich und Südtirol. Die sogenannten Vinzenzhäuser befinden sich zwischen Kapuzinergasse und Bahnviadukt in Innsbruck. Die Wohnungen wurden armen Arbeiterfamilien zur Verfügung gestellt. Ihre Errichtung gegen Ende

des 19. Jahrhunderts war eine beachtenswerte soziale Tat.

Die Idee des französischen katholischen Wissenschaftlers, der 1997 von Papst Johannes Paul II. bei einer eindrucksvollen Feier in der Pariser Notre Dame-Kathedrale seliggesprochen wurde, fand weltweit großen Anklang. Vinzenz-Gemeinschaften wurden an vielen Orten gegründet. Der Aristokrat Carl Ernst Moy de Sons, der an der Innsbrucker Leopold-Franzens-Universität lehrte, gehörte in Tirol und Bayern zu den eifrigsten Förderern und stand 1849 Pate bei der Gründung der Innsbrucker Vereinigung. In Österreich bestehen heute 165 Vinzenz-Gemeinschaften, die meisten davon, also 82 mit rund 700 Mitgliedern in Tirol. In Südtirol sind es 52 Vinzenz-Gemeinschaften, die rund 6000 Notleidende betreuen. Die ersten Südtiroler Gemeinschaften entstanden bereits 1877 und zwar in Bozen und Innichen. Weltweit existieren rund 51000 Gemeinschaften in 153 Ländern. Diese Schutzengel der Hilfsbedürftigen und Detektive der Nächstenliebe bilden also die größte ehrenamtliche Laienorganisation der Welt. Die Vinzenzgemeinschaft trat von Paris aus einen Siegeszug um die Welt an. Die Vinzenz-Gemeinschaften sind meist auf pfarrlicher Ebene organisierte Vereine, die den Geist christli-

cher Nächstenliebe pflegen. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder arbeiten bewusst im Stillen und sind daher kaum im öffentlichen Bewusstsein. Im Zentrum des Engagements der Vinzenzgemeinschaften stehen Hausbesuche bei bedürftigen, alten, kranken oder einsamen Menschen. Ihnen bieten sie vielfältige Hilfe an, die von Gesprächen und Haushaltshilfe bis hin zu finanzieller Beratung und Unterstützung reicht. Ozanams Vorbilder waren der hl. Vinzenz von Paul (1581–1660) und seine Helferin, die Hl. Louise de Marillac (1591–1660). Schon zwei Jahrhunderte zuvor hatten sie erkannt, dass man der Not der Menschen mit tätiger Nächstenliebe begegnen muss. Der hl. Vinzenz von Paul wurde zum Schutzpatron der

Gemeinschaft und zum Namensträger für alle von dieser Geisteshaltung getragenen und in der Nachfolge gegründeten Vinzenzkonferenzen mit der Oberbezeichnung Vinzenzgemeinschaft.

Dr. Heinz Wieser

Adresse:

Vinzenzgemeinschaft
Innsbruck - St. Jakob

Dr. Reinhold Mitterer

Domplatz 6
A-6020 Innsbruck
+43 676 87307078

